42. Neue Proteaceen Papuasiens.

Von

L. Diels.

(Vergl. C. Lauterbach: Die Proteaceen Papuasiens. In Engl. Bot. Jahrb. L. 328—334.)

Seit der Bearbeitung aller aus Papuasien bekannten Proteaceen durch C. Lauterbach in Engl. Bot. Jahrb. L. 328—334 sind erst zwei Jahre vergangen. Aber die von C. Ledermann mitgebrachte Sammlung enthielt mehrere bemerkenswerte Zugänge, deren baldige Veröffentlichung erwünscht erschien. In folgendem bringe ich die Diagnosen der von ihm aufgefundenen neuen Arten.

Die meisten davon gehören zur Gattung *Helicia*, die von Neu-Guinea am längsten bekannt ist und sich jetzt als dort recht reich gegliedert erweist. Daß aber neben *Helicia* noch mehrere andere Proteaceen-Gattungen der papuasischen Flora angehören, hat man erst neuerdings erfahren, und gerade in dieser Hinsicht sind die letzten Expeditionen ergebnisreich gewesen.

Von *Grevillea*, die in Australien bekanntlich so stark entwickelt, auf Neukaledonien mit mehreren Arten vertreten und auch von Celebes bekannt geworden ist, war für Neu-Guinea, abgesehen von der in den Savannen des nördlichen Australiens weiter verbreiteten *G. gibbosa*, nur ein sehr zweifelhafter Vertreter angegeben, den F. v. Müller (nur nach Blattexemplaren) als *G. Edelfeltii* beschrieben hatte. Jetzt ist das Vorkommen der Gattung sicher gestellt, und zwar für die montane Stufe, wo *G. papuana* auf felsigem Gelände bei 1400—1500 m entdeckt wurde.

Ganz ähnliche Standorte sind für die papuanische Art von *Stenocarpus* festgestellt worden, die jetzt zum erstenmal in blühendem Zustande angetroffen wurde. Sie zeigt verwandtschaftlich ziemlich nahe Beziehungen zu dem nordost- und ostaustralischen *S. salignus* R. Br.

Eine noch engere Verknüpfung mit Australien und zwar mit den Regenwaldgebieten im Rockingham-Bay- und Bellendenker-Distrikt stellt sich her durch die Auffindung einer sehr nahen Verwandten von *Eu-*

plassa? Bleasdalii F. v. M., der bei etwas über 1000 m im Hunstein-Gebirge wachsenden *E.? papuana*.

Von der bisher monotypischen Gattung *Finschia* wurde eine zweite Spezies entdeckt, welche im Gegensatz zu der montanen Originalart (*F. rufa*) in der Niederung wächst und dort im palmenreichen Sumpfwald vorkommt. Sie beweist wiederum die große ökologische Vielseitigkeit der Proteaceen, die bisher oft nicht genügend gewürdigt worden ist. Leider boten sich auch bei ihr keine Früchte, so daß die Gattung nach ihrer systematischen Stellung unentschieden bleibt und vorläufig in pflanzengeographischer Hinsicht sich nicht verwenden läßt.

Die schnelle Vermehrung der aus Neu-Guinea bekannt werdenden Proteaceen mahnt dazu, nur mit Vorsicht allgemeine Schlüsse über ihre pflanzengeographischen Verhältnisse zu ziehen. Mit dem gebotenen Vorbehalt aber lassen sich bereits zwei Tatsachen festsetzen. Die Proteaceen finden in Papuasien ihre Hauptentwicklung in den montanen Lagen der Gebirge; es sind nämlich angegeben oberhalb 800 m ca. 15 Arten, unterhalb 800 m nur etwa 8. Verwandtschaftlich stehen sie näher den Proteaceen Nordostaustraliens, als denen Neukaledoniens. Gemeinsam zwar sind diesen drei Gebieten *Grevillea* und *Stenocarpus*, aber *Helicia* und *Banksia* fehlen Neukaledonien, auch *Euplassa? Bleasdalii* hat dort keine näheren Verwandten, während umgekehrt die eigentümlichen Genera Neukaledoniens *Beauprea*, *Cenarrhenes*, *Garnieria* und *Kermadecia*, auch *Knightia* bisher aus Australien unbekannt sind und auch auf Neu-Guinea noch nicht gefunden wurden.

Stenocarpus R. Br.

St. papuanus Lauterb. in Engl. Bot. Jahrb. L. 329 (1913); Diels in Nova Guinea VIII. inedit. — Umbellae 15—30-florae. Flores pallide brunneo-lutei, minute sericeo-pubescentes, inodori. Torus valde obliquus. Glandula hypogyna unilateralis toro adnata ampla (2—2,5 mm longa). Gynophorum 5—6 mm longum. — Arbor 8 m alta.

Nordwestl. Neu-Guinea: Ostseite des Cyclopen-Gebirges, im Walde auf humusbedecktem Serpentinfels, bei 1000 m ü. M., blüh. und frucht. 17. Juni 1911 (Gjellerup n. 487!).

Durch dieses Material erhalten wir zum erstenmal Blüten von dem mehrfach erwähnten papuanischen *Stenocarpus*. Ich stelle Gjellerups Pflanze zu derselben Art wie das Zippeliussche Original, obgleich ich es nicht gesehen habe. Allerdings sind an Gjellerups Material die Blätter etwas kleiner als wie Lauterbach angibt, nämlich nur 8—10 cm lang, 3—4 cm breit. Irreführend ist Lauterbachs Bemerkung »Umbellae ca. 5-florae«; sie gründet sich auf den Fruchtzustand, aber natürlich reifen viel weniger Früchte, als Blüten vorhanden sind. — *St. papuanus* Lauterb. fällt auf durch den sehr schiefen Torus und die große flache Drüse; diesen Merkmalen nach möchte ich die nächste Verwandte nicht in dem neukaledonischen *St. laurinus* Brongn. et Gris suchen, sondern in dem australischen *St. salignus* R. Br.

Euplassa Salisb.

E.? papuana Diels n. sp. — Arbor. Rami novelli dense ferrugineo-pilosi. Folia integra vel pinnatifida vel pinnata, petiolata, papyracea, subtus ferrugineo-pilosa supra praeter costam demum glabrescentia, integra oblongo-oblanceolata, pinnatifida vel 2—3-jugo-pinnata foliolo terminali lateralibus majore oblongo-oblanceolato vel anguste obovato-oblanceolato, foliolis lateralibus breviter petiolulatis vel sessilibus oblongo-lanceolatis inaequilateralibus adpresse mucronulato-serratis, apice acuminatis basin versus oblique angustatis, rhachi inter foliola alata, nervi laterales primarii c. 8 adscendentes subtus cum secundariis prominuli. Racemi solitarii axillares folio breviores dense ferrugineo-pilosi, pedicelli bini connati, bracteae deciduae. Perianthium fulvo-luteum extus ferrugineo-pilosum, limbi lobi revoluti. Torus valde obliquus; disci squamae 2, ovario subadnatae. Ovarium glabrum, ovula 2 orthotropa pendula. Stylus glaber, recurvatus, apice subobovoideo-incrassatus.

15—20 m hoher Baum. Soweit an dem vorliegenden Exemplar zu sehen ist, sind die Blätter am Grunde der Äste ungeteilt, 10—15 cm lang, 3—4 cm breit, die höher stehenden gefiederten bis 25 cm lang. Die Blütentrauben sind 8—9 cm lang, 2—2,5 cm breit. Das Perianth ist 9—10 mm lang, der Griffel 8 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: Hunsteingebirge, im lichten Gebirgswald, der reich an epiphytischen Moosen und Farnen ist, bei 1050 m, blühend am 18. August 1912 (Ledermann n. 8412 — Original der Art!).

Die Art ist sehr nahe verwandt mit *E.? Bleasdalii* (F. v. M.) Diels aus dem nordöstlichen Queensland. Ohne genauere Kenntnis der Heterophyllie beider Pflanzen ist es sogar nicht möglich, zu sagen, ob sie spezifisch verschieden sind. Doch finde ich bei *E. papuana* nie so lange, mehrjochige Blätter, wie sie von der queensländischen Spezies vorliegen, und umgekehrt bei dieser nie die ungeteilten Blätter, die bei *E. papuana* vorkommen. Bentham nennt Fl. Austr. V. 417 die queensländische Art, die von F. v. Müller als *Grevillea Bleasdalii* oder *Bleasdalea cupanioides* aufgestellt war, *Adenostephanus Bleasdalii*; doch ist der Name *Euplassa* Salisb. älter als *Adenostephanus* Klotzsch. Mit *Rhopala* hat die Pflanze nichts zu tun. Ob sie wirklich mit *Euplassa* zusammen gehört, ist nicht sicher. Die systematische Stellung beider Arten bleibt zweifelhaft, solange Frucht und Samen unbekannt sind.

Helicia Lour.

H. pallescens Diels n. sp. — Arbuscula divaricato-ramosa. Truncus cinereo-corticatus. Folia coriacea vel chartacea, in utraque facie glabra, (sicca) pallide-viridia, lanceolata vel oblongo-lanceolata vel lanceolato-elliptica, in petiolum sensim angustata, apice acuminata, nervi laterales primarii 7—8 utrinque longe adscendentes, inter se arcuato-conjuncti cum secundariis et tertiariis (sicci) in utraque facie prominuli. Racemi plerumque e ramis orti. Pedicelli bini, liberi vel basi connati sparse pilosuli. Perianthium album, basi parce pilosulum, ceterum glabrum medio tenuissimum. Disci squamae 4 crassiusculae, (siccae) nigrescentes. Antherae connectivum

in apiculum conspicuum productum. Ovarium glabrum, stylus apice fusiformis.

4—6 m hohes, »sperriges« Bäumchen. Blattstiel 0,5—1,5 cm lang. Spreite 15 bis 20 cm lang, 3,5—7 cm breit. Blütenstiele 2,5—3 mm lang. Blütenhülle 18—20 mm lang, Discusschuppen etwa 0,5 mm lang. Fruchtknoten 1,5 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: Lordberg, im moosreichen montanen Walde, 1000 m ü. M., blühend im Dezember 1912 (Ledermann n. 10056! n. 10184 — Original der Art!).

Durch die caulifloren, fast kahlen Inflorescenzen und die schmalen Blätter mit steil gerichteten Nerven ist diese Art unter den Formen Neu-Guineas leicht zu erkennen. Sie gehört dem moosreichen Nebelwalde an.

H. odorata Diels n. sp. — Arbor. Truncus fusco-corticatus. Folia minora, petiolata; lamina subcoriacea, supra lucida, subtus opaca »fusco-viridis«, glabra, anguste obovata vel obovato-elliptica, sensim in petiolum subalatum angustata, breviter obtuseque acuminata, margine integerrima; nervi laterales primarii 4—5 utrinque adscendentes, cum secundariis subtus prominuli. Racemi axillares, plerumque folium superantes, ad rhachin hinc inde pilosuli, ceterum glabri, nigrescentes. Flores odoratissimi, albi, sicco nigrescentes. Pedicelli bini fere liberi. Perianthium glabrum. Disci squamae 4 liberae quam ovarium dimidio breviores. Ovarium glabrum. Stylus apice subclavato-incrassatus.

15—20 m hoher Baum. Blattstiel 1—1,5 cm lang. Spreite 5—8 cm lang, 2,5 bis 3,5 cm breit. Trauben 6—10 cm lang. Blütenhülle 12 mm lang. Griffel 10—11 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: Hunsteinspitze, im montanen moosreichen Urwald, 1300—1350 m ü. M., blühend 24. Februar, 2. und 10. März 1913 (Ledermann n. 10954 — Original der Art! n. 11211! n. 11474!).

Unter den kahlblütigen Arten Neu-Guineas ist die Art leicht zu unterscheiden durch ihre relativ kleinen, lederigen, verkehrteiförmigen Blätter. — Habituell ist sie überraschend ähnlich der *Helicia tonkinensis* Lecomte, bei der aber die Blätter etwas dünner sind, die Nervatur unterseits kaum erhaben vorspringt, die Blüten kleiner bleiben. Auch zu *H. glabriflora* F. v. M. bestehen Beziehungen, doch sind die Blätter dieser australischen Art schmäler, unterseits heller, die Blattstiele viel kürzer, die Blüten ebenfalls kleiner.

H. microphylla Diels — »*H.? Cameronii* F. v. M.« Lauterbach in Englers Bot. Jahrb. L. 330 (1913). — Arbor dense ramosa, ramuli novelli ferrugineo-tomentelli. Folia parva, petiolata, lamina coriacea, novella tota ferrugineo-tomentella, mox supra glabra lucida, subtus ferrugineo-pubescentia demum glabrata, ovata, integra, breviter obtuse acuminata, nervi primarii laterales c. 4 cum secundariis nervulisque supra reticulato-insculpti subtus vix prominuli. Inflorescentiae laterales strictae, omnino ferrugineo-pubescentes. Pedunculi basi connati ceterum liberi c. $^1/_3$ floris aequantes, perianthium (ex collectore) flavum. Squamae hypogynae breves basi connatae, hinc inde pilosae. Ovarium glabrum.

Blattstiel 3—7 mm lang. Spreite 1,5—3 cm lang, 1—1,6 cm breit. Trauben 4 bis 7 cm lang. Blüten 15—18 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Bismarck-Gebirge, in Wäldern bei 2400 m (Schlechter n. 18715 — Original der Art!).

Die Art gleicht habituell sehr stark der *H. Cameronii* F. v. M. vom M. Knutsford, unterscheidet sich jedoch wesentlich durch die Blüten: sie sind fast um die Hälfte kleiner, das Perianth bleibt bis zuletzt rotbraunfilzig.

H. stelechantha Diels n. sp. — Arbuscula cinereo-corticata cauliflora. Rami novelli adpresse pilosi, mox glabrati. Foliorum petiolus basi incrassatus, lamina coriacea in utraque facie glabra, supra lucida, subtus (sicca) sublivida, elliptica vel anguste obovato-elliptica, subintegra vel remote serrata, basin versus in petiolum cuneato-angustata, apice breviter acuminata, nervi primarii laterales 8—10 utrinque adscendentes arcu inter se conjuncti, arcu minore versus marginem addito, (sicci) supra insculpti subtus cum secundariis prominentes. Flores bini patentes, perianthium pallide purpureum, extus pillosum; segmenta basin versus dilatata ibique intus breviter lanuginosa, supra glabra. Disci squamae carnosae subpulvinares transverse ellipsoideae. Antherae connectivi processus apiculatus. Ovarium pilosum. Stylus glaber filiformis apice clavatus.

4—5 m hohes Bäumchen. Blattstiel 2—3 cm lang. Spreite 10—24 cm lang, 5 bis 10 cm breit. Blütenstände bis 25 cm lang, etwa 4 cm breit. Blütenstiel 3—4,5 mm lang. Perianth 15 mm lang, der verbreiterte Saumteil 2,5 mm lang. Discusschuppen etwa 0,5 mm lang. Griffel 15 mm lang, das keulige Ende 0,7—1 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: Schraderberg, im moosreichen Gebirgswald, 2070 m ü. M., blühend am 1. Juni 1913 (Ledermann n. 11882 — Original der Art!).

In den Blütenständen und Blüten ist diese Art etwas größer, sonst aber sehr ähnlich der *H. torricellensis* Lauterb.; die Blätter der neuen Art jedoch sind vielmals größer, breiter, kräftiger, meist gesägt und mit deutlichen Stielen versehen. Die beiden Spezies dürften nahe verwandt sein.

H. hypoglauca Diels n. sp. — Arbor elatior. Truncus fusco-corticatus. Foliorum petiolus longus, lamina mediocris vel minor, chartacea, supra laevis lucida glabra, subtus glauca, ad costam fusco-pilosa, nervis nervulisque elevatis reticulata, elliptica, utrinque sensim angustata, apice subacuminata, integra, nervi laterales primarii supra vix conspicui, subtus 5—7 utrinque adscendentes cum secundariis nervulisque (siccis pallidis) elevato-prominulis. Racemi plerumque in ramulorum parte infero ex axillis foliorum pristinorum delapsorum orti demum laxiflori, dense fusco-pubescentes. Pedicelli bini basi connati. Perianthium extus fusco-pilosum intus glabrum albidum. Discus 4-lobus. Ovarium sessile, glabrum. Stylus glaber, apice fusiformi-incrassatus striatusque.

20—25 m hoher Baum. Blattstiel 2—3 cm lang. Spreite 6—12 cm lang, 3,5 bis 5,5 cm breit. Blütenstiele 3 mm lang. Blütenhülle 16—18 mm lang, davon Saum 5 bis 6 mm lang. Griffel etwa 15 mm lang.

Nordöstl.-Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: »Pyramide«, in dichtem Urwald einer der Charakterbäume, 400 m ü. M., blüh. und verblüht 16. Juni 1912 (Ledermann n. 7594 — Original der Art!).

Die Blütenstände gleichen denen der *H. phaeotricha* Diels. Die Blüten werden aber als »bräunlichweiß« beschrieben. Die Discusschuppen sind nicht frei, sondern verwachsen. Die Blätter sind recht verschieden von denen der *H. phaeotricha* durch den längeren Stiel, die kleinere dickere Spreite und ihre unterseits blaugraue Färbung.

H. oreadum Diels n. sp. — Arbuscula. Rami novelli fusco-pilosi. Folia conspicue petiolata. Petiolus basi incrassatus; lamina coriacea, sicca pallide viridis, in utraque facie demum glabra, oblonga, utrinque sensim angustata, apice longius acuminata, integra, nervi primarii laterales patentes arcu intramarginali conjuncti, supra insculpti, subtus elevato-prominentes. Racemi breviter pedunculati, fusco-pilosi. Pedicelli bini, plerumque ± connati. Perianthium extus fusco-pilosum, tubo roseum, limbo luteolum. Stamina alba. Disci sqamae 4, carnosae, dilatatae, (siccae) nigrescentes. Ovarium pilosum, stylus glaber apice subclavatus.

»Bäumchen mit überhängenden, rutenförmigen Ästen«. Blattstiel 2—3,5 cm lang. Spreite 10—18 cm lang, 4—4,5 cm breit. Blütentrauben 20—25 cm lang, 2,5—3,5 cm breit. Blütenhülle etwa 1,8 cm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: »Felsspitze«, in buschwaldähnlichem Gebirgswald mit wenigen großen Bäumen, viel Epiphyten und Moos, auf schroffem felsigen Gelände, 14—1500 m ü. M., blühend am 2. August 1913 (Ledermann n. 12491 — Original der Art!).

Die Pflanze ist zweifellos verwandt mit *H. phaeotricha* Diels, unterscheidet sich aber durch die Blätter: sie sind oblong, nicht schmal-obovat, mehr kahl, ihre Nerven gehen in viel größerem Winkel von der Rippe ab, sind durch einen Intramarginalnerven verbunden und treten unterseits viel stärker hervor.

H. phaeotricha Diels n. sp. — Arbuscula. Rami novelli fusco-pilosi. Folia petiolata, lamina papyracea, chartacea, supra demum glabra, subtus praecipue ad nervos pilosa, anguste obovata, basin versus angustata, apice breviter acuminata, integra, nervi laterales primarii supra insculpti subtus conspicue prominentes arcu intramarginali conjuncti, secundarii in utraque facie prominuli. Racemi breviter pedunculati, ubique fusco-pilosi. Pedicelli bini, basi connati. Perianthium extus fusco-pilosum, roseum, tenuissime cylindraceum, limbo subovoideo-incrassatum. Disci squamae 4, carnosae, dilatatae, (siccae) nigrescentes. Ovarium pilosum, stylus glaber apice subclavatus.

4—6 m hohes Bäumchen. Blattstiel 7—15 mm lang. Spreite 15—18 cm lang, 6—7 cm breit. Blütentrauben 25—28 cm lang, 4—4,5 cm breit. Blütenhülle 1,5 bis 1,8 cm lang, Griffel etwa ebenso lang. — Die Früchte sind nicht bekannt.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: April-Fluß, im Urwald, etwa 60 m ü. M., blüh. 23. September 1912 (Ledermann n. 8834 — Original der Art!).

Die Art ist der *H. torricellensis* Lauterb. ähnlich, aber in allen Teilen erheblich größer und kräftiger. Die Blätter sind auch relativ bedeutend breiter und bleiben unterseits selbst im Alter behaart.

H. Ledermannii Diels n. sp. — Frutex. Ramuli foliaque novella ferrugineo-holosericea nitentia. Foliorum petiolus gracilis basi incrassatus; lamina chartacea, demum supra glabra, subtus adpresse fusco-pilosa, ovata vel lanceolato-ovata, apice longe cuspidata, margine adpresse serrata, nervi primarii laterales utrinque 6—8 adscendentes, subtus cum secundariis prominentes. Racemi subsessiles dense ferrugineo-sericei, parvi. Pedicelli breves. Perianthium »lilacino-roseum«, segmenta basi atque limbo dilatata. Disci squamae 4 liberae, crassissimae, pulvinares, glabrae. Ovarium sessile, apicem versus longe ferrugineo-pilosum. Stylus glaber, apice subclavatus.

1—1,50 m hoher Strauch. Blattstiel 1—2 cm lang, Spreite 8—13 cm lang, 3,5 bis 5 cm breit. Trauben ca. 5 cm lang. Blütenhülle etwa 6 mm lang. Griffel 6—7 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: Etappenberg, in dichtem Höhenwald, 850 m ü. M., blüh. 9. Oktober 1912 (Ledermann n. 9128 — Original der Art!).

Diese zierliche Art ist mit keiner der bisher von Neu-Guinea veröffentlichten Spezies näher verwandt. Soweit ich die Gattung kenne, muß ich ihr überhaupt eine recht isolierte Stellung zuweisen. Auffällig sind vor allem: das völlig kupferseidige junge Laub, die lang ausgezogenen Blattspitzen, die dicken polsterförmigen Discusschuppen. — Habituell erinnert die Pflanze an manche Formen der *H. graciliflora* Merrill von Mindanao.

Finschia Warburg.

F. chloroxantha Diels n. sp. — Arbor alta coma lata ornata. Truncus fusco-corticatus. Folia ampla simplicia. Petiolus semiteres supra planus. Lamina chartacea, utrinque glabra, subtus pallidior, oblanceolata, basin versus longe sensim in petiolum angustata, apice (an semper?) obtusa, nervi laterales primarii 20—30 utrinque patentes nervo intramarginali conjuncti, secundarii fere rectangulo illos conjungentes, cum costa (in vivo albida) subtus prominentes. Racemi ex axillis foliorum delapsorum orti pedunculati, densiflori, (an penduli?), adpresse sericeo-pilosi. Pedicelli bini. Torus obliquus. Perianthium viridi-flavum siccando nigrescens, extus pilosulum, intus glabrum, segmenta apiculata. Discus hippocrepiformis amplus. Ovarium stipitatum glabrum, stylus minute velutinello-papillosus antrorsum sensim incrassatus, stigma breviter pyramidatum (siccum) nigrescens.

20—30 m hoher Baum. An den vorliegenden Blättern Stiel 2—2,5 cm lang. Spreite 30—40 cm lang, vorn 12—13 cm breit. Trauben 13—20 cm lang, 2,5—3 cm breit. Blütenstiel 3 mm lang. Torus etwa 2,5—3 mm breit. Perianthium etwa 8 mm lang. Gynaeceum 12—13 mm lang. Stipes 2 mm lang.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik, Pionierlager, im Sumpfwald mit wenigen großen Bäumen, viel Nipun-Palmen, Rotanggestrüpp usw., 20 bis 40 m ü. M., blüh. am 13. Mai 1912 (Ledermann n. 7251 — Original der Art!).

Die neue Art unterscheidet sich von der einzigen bisher bekannten, *F. rufa* Warburg, vor allem durch viel schwächere Behaarung aller Teile, besonders der Blätter und der Blütenstände. Auch sind die Blätter bei *F. chloroxantha* dünner, die Nervatur unterseits weniger kräftig vorspringend. Der Torus ist nicht so schief wie bei *F. rufa*, der Stipes kürzer und der Fruchtknoten kahl.

Die Farbe der frischen Blüten wird als grüngelb angegeben; für die *F. rufa* ist die Blütenfarbe nicht sicher, denn während auf dem Etikett Hellwig n. 531 steht »Blüten gelb«, spricht Warburg Bot. Jahrb. XIII, 298 von »prächtig roten Inflorescenzen«, die an *Loranthus*arten erinnerten.

Lauterbach stellt die Gattung in seinem Schlüssel Bot. Jahrb. L 329 unter die Rubrik »Frucht rundlich, kaum aufspringend«. Dies ist insofern unbegründet, als die Früchte von *Finschia rufa* meines Wissens nicht bekannt sind. Auch von der neuen Art sind keine Früchte gesammelt worden. Schon deshalb bleibt die Stellung von *Finschia* noch unbestimmt. In den Blüten ist sie nahe verwandt mit *Grevillea*. Auch mit der neukaledonischen *Kermadecia* stimmen einige Blütenmerkmale überein, doch sind die Samenanlagen seitlich angeheftet und anatrop, nicht am Scheitel befestigt und orthotrop. Warburg vergleicht die Gattung auch mit *Helicia*, wo ja einige ähnlich großblättrige Arten vorkommen; aber auch bei diesen ist die Nervatur stark abweichend und die Blüte sehr verschieden.

Grevillea R. Br.

G. papuana Diels n. sp. — Arbor. Truncus cortice saturate-fusco praeditus. Folia petiolata, coriacea, supra glabra, subtus pilis medifixis minutis densissime adpressis nonnisi lente obviis cinerea, anguste lanceolato-elliptica, utrinque longe sensim angustata, acuta apice ipsa saepe callosa subuncinato-curvata, nervi laterales primarii 2 inferiores basi propinqui longe margini paralleli folium quasi quintuplinervium reddentes secundariis prone oblique adscendentibus conjuncti, omnes (sicci) in utraque facie prominentes. Racemi pedunculati sursum curvati, paniculam terminalem efficientes, cinereo-sericei. Bracteae deciduae. Pedicelli bini. Torus paulum obliquus. Perianthium demum sub limbo globoso revolutum, sulphureum, extus sericeum intus glabrum basi minute velutinum. Discus conspicuus unilateralis, glaber, semiannularis vel hippocrepiformis. Ovarium breviter vel longius stipitatum sericeum, stylus glaber, apice in discum verticalem medio apiculatum expansus. Fructus compressus inaequilaterali-ovoideus, styli basi coronatus, exocarpium durum glabrescens. Semina circumcirca alata.

»Baum, 15—20 m hoch, mit breiter dichter Krone. Blätter glänzend hellgrün mit blaßgelber Nervatur, unterseits graugrün« (Ledermann). Blattstiel 1—2 cm lang. Spreite 10—20 cm lang, 2,5—3,5 cm lang. Blütenrispe 12—16 cm lang. Blütenstiel 4—5 mm lang. Blütenhülle 6—8 mm lang. Saumteil 1,5 mm lang. Griffel 6—7 mm lang. Frucht (wohl noch unreif) 15 mm lang, 10—12 mm breit.

Nordöstl. Neu-Guinea: Sepik-Gebiet: »Felsspitze«, in buschwaldähnlichem Gebirgswald mit vielen Epiphyten und Moos, auf schroffem felsigen Gelände bei 14—1500 m, auf einem Felsen wachsend, blüh. am 6. August 1913 (Ledermann n. 12652 — Original der Art!), blüh. und fruchtend (Ledermann n. 12869a!).

Die Pflanze scheint in den Blättern und dem Blütenstand verwandt mit *Grevillea mimosoides* R. Br. von Nord-Australien (Carpentaria). Aber die Blüten bieten bedeutende Unterschiede. Denn der Torus ist etwas schief, das Ovarium seïdig behaart, der Griffel vorn scheibenförmig verbreitet: dies entspricht eher der Sect. *Plagiopoda*, deren Arten unserer *G. papuana* im übrigen fern zu stehen scheinen.

Mit *G. papuana* ist das Vorkommen von *Grevillea* in Berglande von Neu-Guinea zum ersten Male sicher gestellt. Denn von *Grevillea Edelfeltii* F. v. M. Pap. pl. VI, 9, vom Astrolabe Range, einem nomen nudum, ist es zweifelhaft, ob ihm überhaupt eine *Grevillea* zugrunde liegt, da Blüten oder Früchte nicht vorliegen. Da mir das Material des Melbourner Herbariums bis auf weiteres nicht zugänglich ist, kann ich auf diese Pflanze keine Rücksicht nehmen. — Im übrigen wird nur *G. gibbosa* R. Br. vom Strickland River angegeben, die dort vermutlich in der Savanne wächst.